

Auftaktveranstaltung Basispraktikum

**Professur für Berufspraktische
Studien und Professionalisierung**

Institut Primarstufe

Janine Bölsterli & Christian Bittel
Herbstsemester 2024



Ablauf

Plenum: 18.00 – 18.45 Uhr

1. Grundverständnis der Basisphase
2. Organisatorisches, Regelungen Begleitinstrumente und Beurteilung im Basispraktikum

Mentoratsgruppen: 19:00 – ca. 20.00 Uhr

1. Kennenlernen und Austausch in den Mikroteams
2. Praktikumsvereinbarung abschliessen
3. Gelegenheit zur Organisation der Praxisbesuche

Grundverständnis der Basisphase

Aufbau der Berufspraktischen Studien am Institut Primarstufe

Studienvariante Standard:

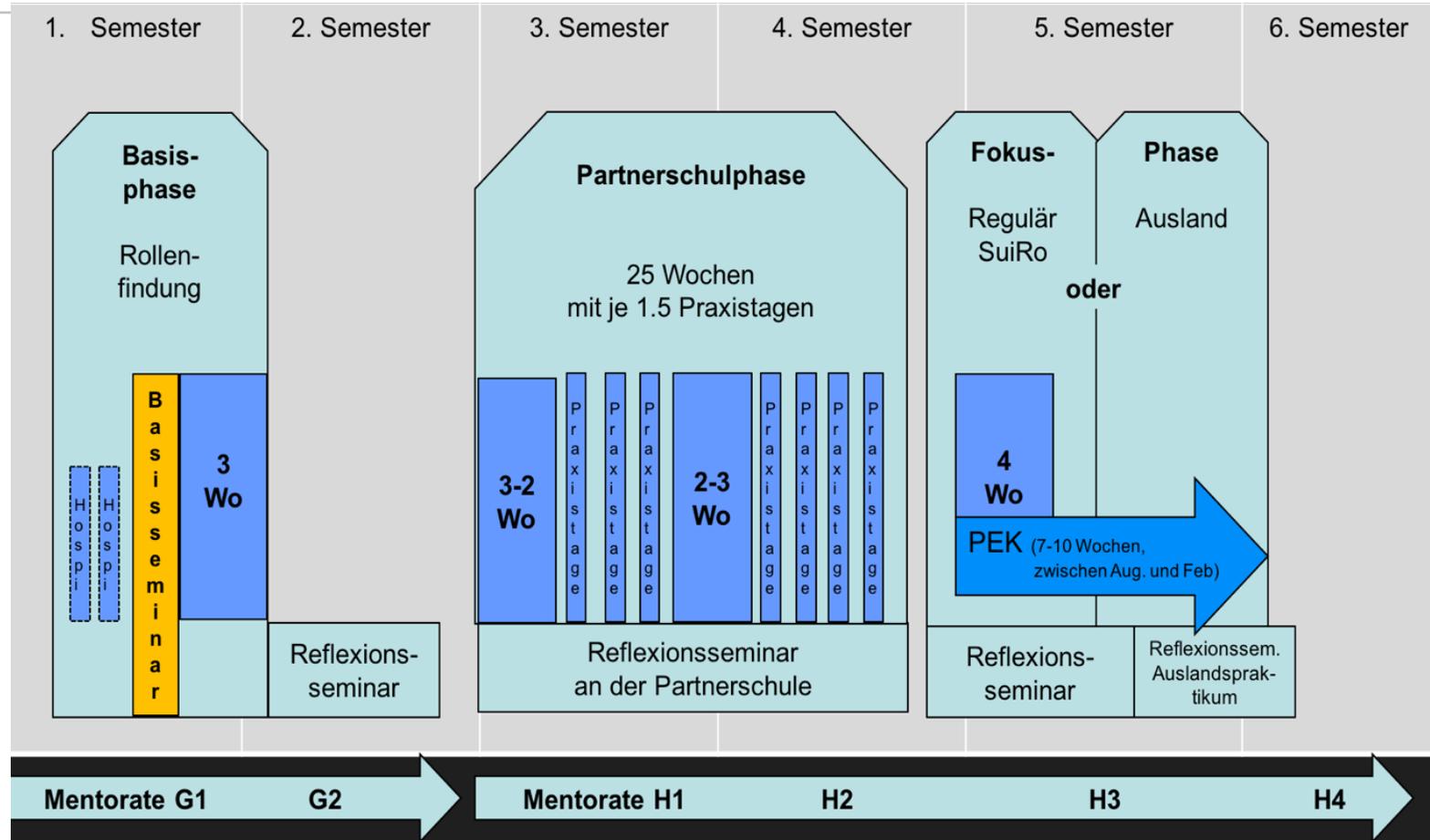
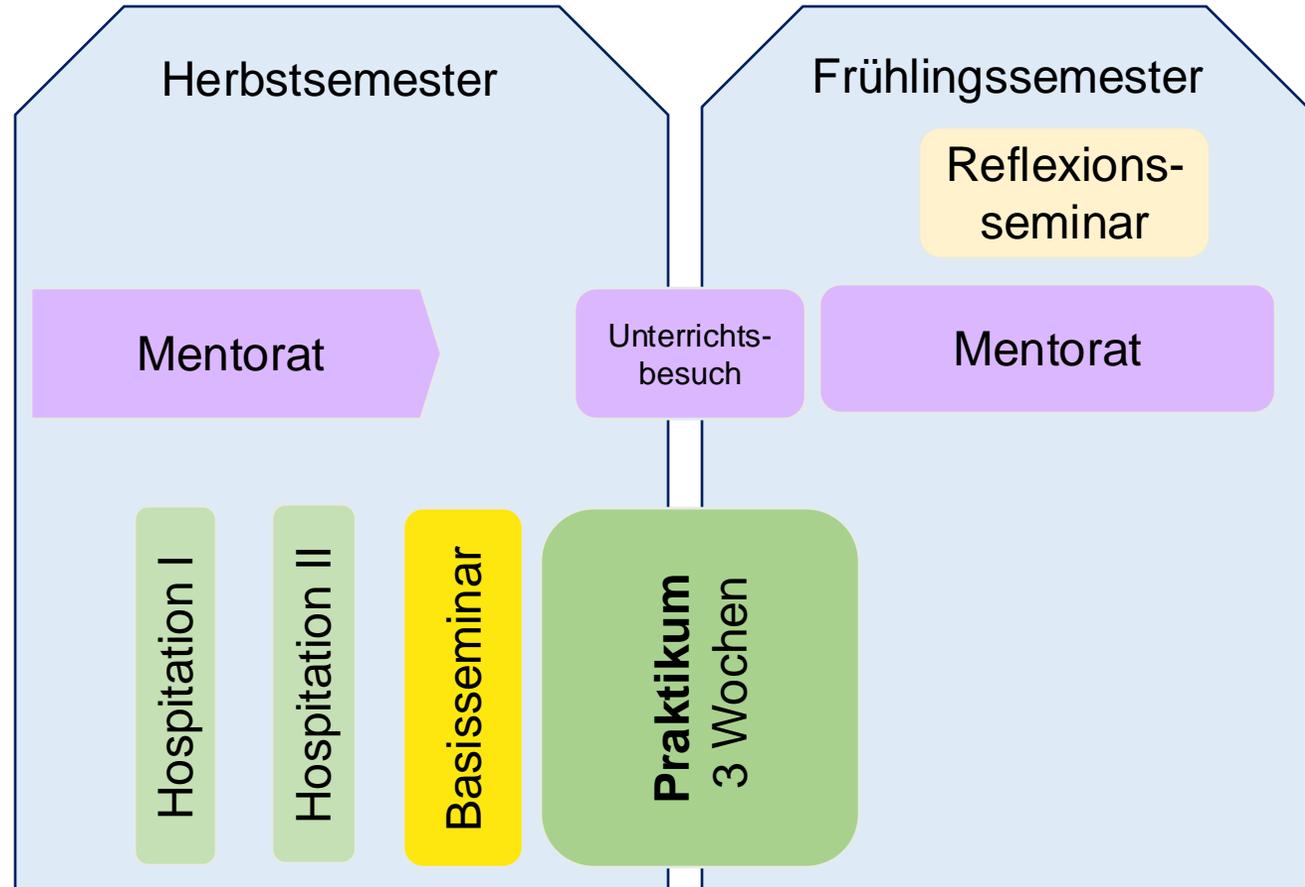


Abbildung 1: Überblick über die Berufspraktischen Studien im Standardstudium; Quelle: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim>

Aufbau der Berufspraktischen Studien am Institut Primarstufe

Berufspraktische Studien im 1. Studienjahr



Entwicklungsorientiertes Grundverständnis

- Veranstaltungen der Berufspraktischen Studien: **konzeptuell entlang eines entwicklungsorientierten Professionalisierungsverständnisses** aufgebaut. (→ Einführung Professionalisierungsverständnis erfolgt für Studierende im Rahmen des Basisseminars).
- Je Praxisphase sind **spezifische Entwicklungsziele** definiert, die im Studienverlauf auf denen der vorangegangenen Phasen aufbauen (→ Entwicklungsziele siehe Leitfaden Basisphase).
- Darüber hinaus sollen sich Studierende **individuelle Entwicklungsziele** setzen und im Praktikum bearbeiten.
- Studierende im Praktikum: (Sichtbare) **Einlassung auf die Entwicklungsziele** und **Auseinandersetzung mit dem eigenen Entwicklungsprozess** (= **Beurteilungskriterium**).
- Entwicklungsorientierte Begleitung und Beratung Studierender in diesem Prozess durch Praxislehrpersonen und durch Mentorierende (z.B. im Rahmen der Praxisbesuche)

Entwicklungsziele in der Basisphase (Auswahl)

Grundverständnis bildet sich in den phasenspezifischen Entwicklungszielen des Praktikums ab.

➤ **Entwicklungsziele Rollenfindung**

- Erkundung beruflicher Aufgaben von Lehrpersonen und Einlassung auf die Rolle als Lehrperson

➤ **Entwicklungsziele Anerkennung**

- Umgang mit Heterogenität und Lernvoraussetzungen der Schüler*innen

➤ **Entwicklungsziele Planung & Unterstützung von Lernprozessen**

- Erprobung eines Instruments zur Planung von Unterricht

➤ **Entwicklungsziele Selbstmanagement und Analyse & Reflexion**

- Auseinandersetzung mit personalen Kompetenzen und Selbstregulationsfähigkeiten

➔ Entwicklungsziele ausführlich: Leitfaden, S. 7

➔ Leitfaden = Begleitinstrument im Praktikum

Möglichkeiten zur Bearbeitung der Entwicklungsziele - exemplarisch

Unterstützung durch am Prozess beteiligte Akteur*innen (-> Auszug aus Leitfaden, S. 10)

Entwicklungsziel 2: Die Studierenden lassen sich auf die Rolle als Lehrperson ein und übernehmen Verantwortung für ihre Tätigkeit im Praktikum.

Die Studierenden

- setzen sich mit den vielfältigen Erwartungen an ihr Handeln als Lehrperson sowie mit beruflichen Spannungsfeldern auseinander.
- hinterfragen die Angemessenheit ihres Auftretens als Lehrperson und dessen Wirkung auf Schüler*innen sowie Drittpersonen.
- gestalten ihr Verhältnis zu den Schüler*innen mit Blick auf ihre professionelle Rolle.
- übernehmen im Praktikum Eigenverantwortung für die Gestaltung des Unterrichts sowie für ihren Lernprozess.

Die Praxislehrpersonen

- begleiten Studierende in ihrem Rollenfindungsprozess und unterstützen sie dabei, einen Perspektivenwechsel als angehende Lehrpersonen vorzunehmen.
- kommen mit den Studierenden über deren Rollenbild sowie deren Vorstellungen eines angemessenen Verhältnisses zu den Schüler*innen ins Gespräch.
- konfrontieren die Studierenden allenfalls mit divergierenden Rollenbildern und ihrem eigenen Berufsverständnis.
- fordern die Studierenden zu eigenverantwortlichem Verhalten auf und geben ihnen

Die Dozierenden der Pädagogischen Hochschule

Basisseminar

- thematisieren Anforderungen, die sich aus Spannungsfeldern (z.B. Antinomien) ergeben.
- thematisieren rollenadäquates Verhalten anhand der Bearbeitung von Fallbeispielen (z.B. Videosequenzen oder Transkripte).
- sensibilisieren die Studierenden hinsichtlich körpersprachlicher Signale im Rahmen ihres Auftretens.

Mentorat

- unterstützen die Studierenden dabei, sich Rollenbilder bewusst zu machen und kritisch zu hinterfragen.

Möglichkeiten zur Bearbeitung der Entwicklungsziele - exemplarisch

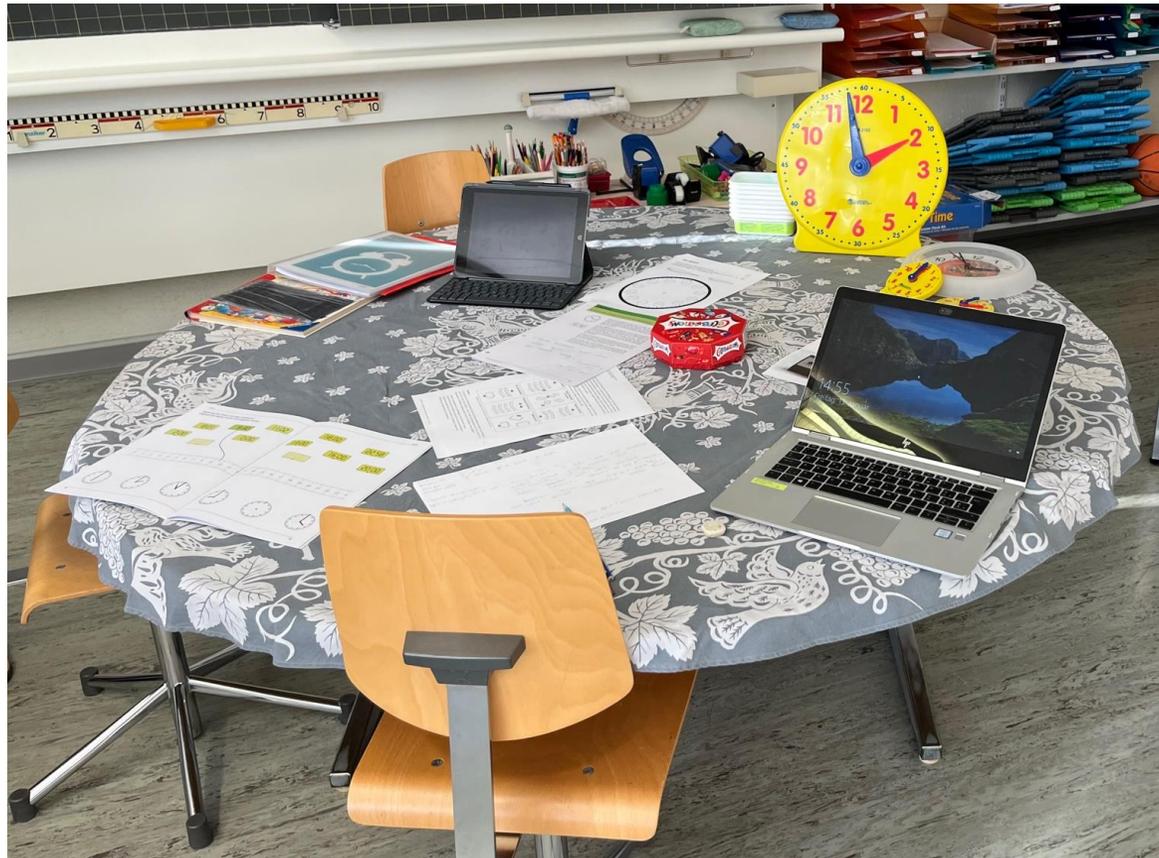
Unterstützung durch am Prozess beteiligte Akteur*innen (-> Auszug aus Leitfaden, S. 10)

Entwicklungsziel 4: Die Studierenden verstehen das «Phasenmodell Unterrichtsplanung» und dessen Funktionen. Sie verwenden die entsprechenden Planungsformulare und setzen sich mit Möglichkeiten und Grenzen der Planung auseinander.

Die Studierenden	Die Praxislehrpersonen	Die Dozierenden der Pädagogischen Hochschule
<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich im Basisseminar mit dem entsprechenden Planungsinstrument auseinander. • bemühen sich im Zuge des Co-Plannings darum, Fragen und Unsicherheiten im Umgang mit dem Planungsinstrument zu klären. • übernehmen nach Absprache mit der Praxislehrperson Teilaufgaben der Unterrichtsvorbereitung und üben sich in der selbstständigen Anwendung des Planungsinstruments. • erkundigen sich nach dem Planungsvorgehen der Praxislehrperson bei Verlaufsplanungen, die mehr als eine Lektion umfassen. • setzen sich angesichts ihrer berufspraktischen Erfahrungen auch mit Grenzen von Planbarkeit auseinander und nehmen diese an. 	<ul style="list-style-type: none"> • begleiten und beraten Studierende im Zuge gemeinsamer Planungen im Umgang mit dem entsprechenden Instrument. • fordern eine lernprozessfokussierte Auseinandersetzung mit dem Planungsinstrument ein und geben dazu Rückmeldung (Klärung der Voraussetzungen, Festlegen von Zielsetzungen, Strukturierung von Lernprozessen, didaktischer Kommentar). • binden die Studierenden exemplarisch in Planungsprozesse ein, die über die Planung einzelner Lektionen hinausgehen. • reflektieren mit den Studierenden den Unterricht im Hinblick auf Divergenzen zwischen Planung und Umsetzung/Verlauf. 	<p>Basisseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • leiten die Studierenden in der Handhabung des entsprechenden Planungsinstruments an und erarbeiten mit ihnen die darin enthaltenen Begriffe. • diskutieren mit den Studierenden sowohl den Mehrwert ausführlicher Übungsplanungen als auch die Grenzen der Planbarkeit von Unterricht unter Rückgriff auf theoretische Konzepte. <p>Reflexionsseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • thematisieren mit den Studierenden Erfahrungen bzgl. der Notwendigkeit von spontanen Umplanungen am konkreten Fall (z.B. über Fallbeispiele der Studierenden oder mithilfe von Videosequenzen).

Nutzung der eingeführten Planungsunterlagen (Modul EWBU1, Basisseminar) → [Unterlagen und Tutorials](#)

Planungskompetenzen im Praktikum entwickeln



Planungskompetenzen im Praktikum entwickeln „Phasenmodell Unterrichtsplanung“ (Manz & Schönenberger 2020)

Lektionsplanung

Name: Studierende/r **Datum:** Datum
Lehrperson: Name **Praktikum:** Ausbildungsphase
Schulhaus: Schulgemeinde, Schulhaus **Fach:** Bezeichnung
Klasse: Stufe/Bezeichnung

Lerngegenstand der Lektion
Worum geht es kurz und knapp?
Was soll mit dem Unterricht erreicht werden?

Voraussetzungen
Wie ist die Zusammensetzung der Klasse?
Welche Bedingungen müssen beachtet werden?

Feinplanung

– Operationalisiertes Lernziel

Zeit	Person	Material	Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern und Lehrperson(en) im Hinblick auf den Lernprozess (was? wie? mit welchen Differenzierungen?)	Didaktischer Kommentar – warum? (F im Lernprozess, Bezug zu Lernziel, Klirung, Durchführung etc.)
Text	Text	Text	Text	Text

Kompetenzen und Lernziele der Schülerinnen und Schüler
Fachliche und überfachliche Kompetenzen LP 21
– Welche Kompetenz bzw. welche Kompetenzen werden aufgebaut?

Aus dem Kompetenzaufbau/dem vollständigen Lernprozess abgeleitetes Lernziel
– Welches Lernziel bzw. welche Lernziele werden angestrebt?

Situierung der Lektion innerhalb der Unterrichtsreihe
Wo innerhalb des Kompetenzaufbaus bzw. eines vollständigen Lernprozesses einzuordnen (z. B. PADUA, EAG, RITA)?

Persönliches Lernziel in Bezug auf mein Unterrichtshandeln
Woran möchte ich arbeiten?
Worauf richte ich in dieser Lektion meine Aufmerksamkeit?
Was möchte ich üben?

Didaktische Reflexion zur Lektion oder zur Unterrichtsreihe

Name: Studierende/r **Datum:** Datum
Lehrperson: Name **Praktikum:** Ausbildungsphase
Schulhaus: Schulgemeinde, Schulhaus **Fach:** Bezeichnung
Klasse: Stufe/Bezeichnung **Lektion(en):** Zahl

Beobachtungen des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler und direkte Rückmeldungen von ihnen
Welches Verhalten der Schülerinnen und Schüler beobachtete ich in welcher Unterrichtsphase?
Welche Rückmeldungen zum Lernprozess erhalte ich aus den Lernspuren, Ergebnissicherungen von Aufgaben sowie formativen Überprüfungen?

Schlussfolgerungen aus den Rückmeldungen
Schlüsse für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler
Welche Schlüsse lassen sich aus den Beobachtungen und Rückmeldungen ziehen?
Was kann ich aus dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler sowie ihren Lernspuren auf die Qualität des Unterrichts schliessen?
Was möchte ich für die künftigen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler festhalten?

Ableitung weiterer Lernziele für die Lernenden
Welche Anpassungen auf der Ebene Feinplanung (oder ggf. auch Verlaufplanung) sind für die weiteren Unterrichtssequenzen notwendig? (siehe «zirkulär planen»)
Welche weiteren Lernschritte für die Schülerinnen und Schüler stehen an?

Reflexion des/der Studierenden zu Lernprozessen und Unterrichtshandeln
Was ist mir zu mir selbst aufgefallen?
Welchen Zusammenhang zu meinem Handeln stelle ich her?

Rückmeldungen durch Peers, Praxislehrperson u. a.
Welche Rückmeldungen aus Beobachtungsaufträgen, spontanen Beobachtungen, Analysen von Unterrichtsmaterialien und -aufgaben oder Planungsunterlagen, Video- oder Tonaufnahmen etc. erhalte ich?

Schlüsse für den persönlichen Lernprozess
Welche Schlüsse lassen sich aus den Beobachtungen und Rückmeldungen ziehen?
Was möchte ich für meine künftige Unterrichtsplanung für mein Unterrichtshandeln festhalten?

→ [Umfangreiche Materialien, Unterlagen und Tutorials](#)

Organisatorisches, Begleitinstrumente und Beurteilung im Praktikum

Zentrale Termine & Zeitfenster rund um das Praktikum

	Hospitationen in KW 48 und 50	Basisseminar	Praktikum 3 Wochen
Brugg-Windisch	29.11. & 13.12.	KW 2 (06.01. – 10.01.25)	KW 3-7 (13.01. – 14.02.25)
Solothurn	26.11. & 10.12.		
Muttenz	25.11. & 09.12.	KW 3 (13.01. – 17.01.25)	KW 4-7 (20.01. – 14.02.25)
	Ab 14 Uhr wieder Besuch von Lehrveranstaltungen möglich.	8 Halbtage Module an der PH, 2 Halbtage veranstaltungsfrei für Vorbereitung Praktikum.	Sport-/ Winterferien beachten; Praktikumszeitraum endet spätestens Ende KW 7.

Kompensation von Fehltagen im Praktikum gemäss Absenzenreglement ist möglich bis
Freitag, 21. März (KW 12)

Hospitationen in der Praktikumsklasse

Ziele:

- Kennenlernen der Praktikumsklasse (auch Schüler:innen lernen Studierenden kennen)
- Teilnehmende Beobachtung von Schule und Unterricht
- Beobachtungsaufträge durch Mentor:in, Auswertung in jeweils im Rahmen der Mentoratsveranstaltungen
- Beobachten und Erkunden als (noch) Unbeteiligte
- Keine Übernahme von Unterricht(-santeilen) durch Studierende während Hospitationen
- Kein Ausbildungsauftrag der Praxislehrperson für Hospitationen

Basisseminar

- Obligatorische Vorbereitungswoche vor dem Praktikum
- Vier Teilmodule als Blockseminar

Beispielhafter Wochenplan:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vor- mittag	Planung und Gestaltung von Unterricht	Planung und Gestaltung von Unterricht	Professionalität im Lehrer*innenberuf	Professionalität im Lehrer*innenberuf	Emotionale Selbstregulation
Nach- mittag	Planung und Gestaltung von Unterricht	Auftritts- kompetenzen	Professionalität im Lehrer*innenberuf	Praktikums- vorbereitung	Praktikums- vorbereitung

Regelungen zum Praktikum

Präsenz:

- Anwesenheitspflicht von 100%

Absenzen:

- Ausschliesslich aus wichtigen Gründen gemäss Absenzenreglement (z. B. Erkrankung).
- Absenzen aus wichtigen Gründen via Formular auf dem Studiportal nachweisen
<https://fhnw365.sharepoint.com/sites/inside-PH-Stud/SitePages/SG-Absenzen-und-Beurlaubung.aspx?web=1>
- Umgehend Mentor*in und Praxislehrperson informieren!
- Fehltag im Praktikum werden kompensiert.

Regelungen zum Praktikum

Standards bzgl. Unterrichtsplanung und -durchführung

Mit Blick auf die Planung des Unterrichts wird die nachfolgende Aufteilung der zur Verfügung stehenden Unterrichtslektionen empfohlen:

Praktikumswoche 1 (Beteiligung an ca. 28 Lektionen pro Woche):

- 4-6 Lektionen Planung durch die Studierenden
(allein oder im Tandem – pro Stud. mind. 1 eigenständig geplante Lektionen)
- 8-10 Lektionen Co-Planning mit der Praxislehrperson
(gemeinsame Planung des Unterrichts im Mikroteam)
- 14-16 Lektionen Partizipation der Studierenden am Unterricht der Praxislehrperson
(Einbezug der Studierenden als Assistenz oder gezielte Beobachtungsaufträge)

Praktikumswochen 2 und 3 (Beteiligung an ca. 28 Lektionen pro Woche):

- 8-12 Lektionen Planung durch die Studierenden
(allein oder im Tandem – pro Stud. mind. 3 eigenständig geplante Lektionen)
- 8-10 Lektionen Co-Planning mit der Praxislehrperson
(gemeinsame Planung des Unterrichts im Mikroteam)
- 8-12 Lektionen Partizipation der Studierenden am Unterricht der Praxislehrperson
(Einbezug der Studierenden als Assistenz oder gezielte Beobachtungsaufträge)

Abbildung: Leitfaden S. 14

Begleitinstrumente im Praktikum und «formale» Gesprächsanlässe

Vor dem Praktikum:

- Abschliessen der Praktikumsvereinbarung

Während des Praktikums:

- Festlegen individueller Entwicklungsziele
- Standortgespräch

Ende des Praktikums

- Beurteilungs-/Abschlussgespräch
- Rückmeldung zur Zusammenarbeit

Dazu kommen gemeinsame Vorbereitung / Co-Planning von Unterricht(-ssequenzen), Nachbereitung und Besprechung von Unterricht, Rückmeldegespräche...

Beurteilung des Praktikums durch die Praxislehrperson

Beurteilungskriterien	ja	nein	Anmerkungen
Präsenzzeit und Gesamtworkload des Praktikums wurden erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Absprachen und Termine wurden eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Personale und soziale Kompetenzen sind ausreichend vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Grundlegende Sprachkompetenz ist ausreichend vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Grundlegende Eignung für die Zielstufe ist ersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Einlassung auf Entwicklungsziele und Auseinandersetzung mit dem eigenen Professionalisierungsprozess sind ersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beurteilung Basispraktikum Zum Bestehen müssen <u>alle Kriterien mit „ja“</u> beantwortet sein.	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden		

Bemerkungen und Begründungen (bei Nicht-Bestehen obligatorisch)

Fächer im Basispraktikum

- Studierende sollen Einblick erhalten in alle gewählten Studienfächer
- auch Gelegenheiten zur Hospitation in Fächer wahrnehmen, die von Praxislehrperson selbst nicht unterrichtet werden
- (Anregungen für fachspezifische Hospitationen, siehe Praxisportal)

Klasse 6b

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.55 - 08.30	x	x	x	x	x
08.30-09.15	x	x _{BF}	x	x	x Religion
09.15 - 10.00	x	x _{BF}	x	x	Religion x
10.25-11.10	x	x	x	Englisch ₉₅	x
11.10-11.55	x	x	Schwimmen	Englisch _{BF}	x

13.40-14.30	TG	Werken	x	Sport	Sport	Sport	Sport
14.30-15.15							
15.20-16.05							

Lehrpersonen:
Klassenlehrperson
Englisch
Textiles Gestalten
Religion

F. S. M. D. P. ISF BF er




Stundenplan Klasse 1b

Kängis und Koalas



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.20 - 09.05	x	x	x	TW W	SP
09.10 - 09.55	x	x	x	TW W	x
10.15 - 11.00	SP	x	MG Kä	x	x
11.05 - 11.50	x	SP	Ko MG	x	x
Mittagspause					
13.30 - 14.15	Kä Ko REL*	Ko REL*	frei	Kä	frei
14.20 - 15.05	x	Ko REL*		Kä	
15.20 - 16.05	Ko				

Zeichenerklärung:

x : Ganzklassenunterricht
Kä : Abteilung Kängis
Ko : Abteilung Koalas

MG : Musikgrundschule
TW : Textiles Gestalten
REL* : Religion katholisch

W : Technis
SP : Bewegung

Praxisportal Institut Primarstufe als zentrale Informationsplattform über die Begleitinstrumente

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/>

Primarstufe: Praxisportal Berufspraktische Studien

- Praxisphasen / IAL ▾
 - Basisphase ▶
 - Unterlagen zum Basispraktikum
 - Partnerschulphase ▶
 - Informationen zum Basisseminar
 - Fokusphase ▶
 - IAL Video-Portfolio
 - Basisphase für ISP-Studierende →
 - Mentorat
 - nar →
- Studienvarianten ▾
- Informationen für ▾
- Regelungen
- Aktuelles
- Kontakt

Praxisportal Institut Primarstufe als zentrale Informationsplattform

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/kontakt/>

Ansprechpersonen Administration (Praxisbüro):

Basis- und Fokusphase,
Quest:

Iris Gerber +41 56 202 72 48 iris.gerber@fhnw.ch

Partnerschulphase:

Katrin Imholz +41 56 202 82 61 katrin.imholz@fhnw.ch

Allgemeine Fragen und
Anliegen, Praxisbüro

praxis.ip.ph@fhnw.ch

Koordination Praxisbüro / Koordination Supportprozesse und Projekte BpSt

Edith Stüssi Bharati +41 56 202 86 56 edith.stuessibharati@fhnw.ch

Ansprechpersonen Beratung, für alle Praxisphasen:

Basisphase, Christian Bittel, Janine
Grundlegungsphase Quest Bölsterli basisphasenberatung.ip.ph@fhnw.ch

Die Beratenden sind
Ansprechpartner*in für alle Fragen im
Rahmen der jeweiligen Praxisphase in
den BpSt.



Praktikumsvereinbarung

- Wird zwischen Praxislehrperson und beiden Studierenden abgeschlossen
- Relevante Vereinbarungen festhalten
- Konkrete Verabredungen der Zusammenarbeit formulieren
z. B. Kommunikation (auch Erreichbarkeit), Handhabung der Vorbereitung und gemeinsamen Planung von Unterricht(- ssequenzen), Präsenz im Schulhaus, Verhaltensregeln im Schulhaus...

Praktikumsvereinbarung

Basispraktikum Partnerschulpraktikum I Partnerschulpraktikum II Fokuspraktikum

Studentin/Student	
Praxislehrperson	
Ort, Schulhaus und Klasse	
Praktikumsdauer	
Tandempartnerin/Tandempartner	

Die Praxislehrperson und die Studentin/der Student haben vereinbart, das nachfolgende Praktikum gemeinsam zu gestalten. Die Vertragspartnerinnen/Vertragspartner

- pflegen eine offene und wertschätzende Gesprächskultur miteinander.
- regeln das Vorgehen bezüglich der Planungs- und Vorbereitungsarbeiten.
- legen Anwesenheitszeiten sowie Zeiten für gemeinsame Vor- /Nachbesprechungen fest.
- thematisieren zu beachtende Normen und Regeln der Schulhauskultur sowie der Klasse.

Abmachungen

Ort und Datum:

Unterschrift Studentin/Student:

Ort und Datum:

Unterschrift Praxislehrperson:

Anmerkung:

Auch im Praktikum gelten für die Studierenden Rechte und Pflichten der Studien- und Prüfungsordnung seitens Pädagogischer Hochschule (u.a. Einhaltung berufsethischer Prinzipien). Vorgaben und Regelungen seitens der Praktikumschule ergänzen die entsprechenden Richtlinien zusätzlich.

Hinweis:

Die Studentin/der Student gibt der Praxislehrperson eine Kopie des Formulars.
Die Praktikumsvereinbarung wird der Reflexionsseminarleitung zur Einsicht vorgelegt.

Welche Fragen haben Sie
noch?

Weiter geht es in den
Mentoratsgruppen.

Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit und allen
einen schwungvollen Start
für die Mikroteams!

